

## FDP.Die Liberalen Seniorinnen und Senioren

### Interessantes Rendez-vous mit Parteipräsidentin Petra Gössi



**Hans-Peter Widmer**, ehem. Redaktor und FDP-Grossrat,  
[HausenHanspeter.widmer@hispeed.ch](mailto:HausenHanspeter.widmer@hispeed.ch)

**Fasnacht hin oder her: Die Aargauer FDP Seniorinnen und Senioren bevorzugten am Schmutzigen Donnerstag die Politik. Sie beehrten die schweizerische FDP-Präsidentin Petra Gössi im Aarauer „Schützen“ mit einem Grossaufmarsch und führten mit ihr nach dem Referat über „Das politische Umfeld der Schweiz und seine Herausforderungen“ eine lebhaftige Diskussion.**

Parteipräsidentinnen und Präsidenten sind Medienmagnete und in der Öffentlichkeit omnipräsent. Gegenüber Arena-Auftritten und Interviews vermittelt eine direkte Begegnung jedoch unterschiedliche Wahrnehmungen. Diesen Eindruck gewannen auch die Aargauer FDP Seniorinnen und Senioren beim persönlichen Kontakt mit Petra Gössi. Seit knapp einem Jahr im Amt, wirkte die FDP-Schweiz-Chefin zugänglich, dossierfest und unaufgeregt. In freier Rede machte sie eine aussen- und innenpolitische Auslegeordnung, und an der abschliessenden ausgedehnten Diskussion hatte sie sichtlich Freude – es war eine Pulsföhlung an der Parteibasis.

#### **Nicht in Nervosität verfallen**

Bevor sie das politische Umfeld und die Herausforderungen für die Schweiz beleuchtete, gab Petra Gössi Einblick in die persönliche Sphäre: ihre Herkunft aus gewerblich-liberalem Milieu, den Weg von der jungen Schwyzer Kantonsrätin und Fraktionschefin zur Nationalrätin, bis an die Spitze der FDP, sowie ihre Überzeugung, dass Politik, Wirtschaft und Bevölkerung gemeinsam für das Wohl des Landes verantwortlich sind. Diese Haltung erhärtete sie am Schluss nochmals mit der Feststellung, in der Schweiz müsse man sich aufeinander zu bewegen, wenn man Lösungen wolle.

Bei den gegenwärtigen aussenpolitischen Ungewissheiten – Stichworte: Trump, Brexit, EU und Personenfreizügigkeit – sollte unser Land nicht in Nervosität und Hektik verfallen, sondern die Entwicklungen achtsam analysieren und antizipieren, riet Petra Gössi. Durch Englands Austritt werde sich das Verhältnis der EU zu Drittstaaten ändern. Daraus könnten sich für die Schweiz Chancen ergeben. Diskussionen über ein institutionelles Rahmenabkommen mit der EU – die jetzt ohnehin anderweitig gefordert sei – halte sie zurzeit für überflüssig.

#### **Innenpolitische „Minenfelder“**

Auf innenpolitischem Terrain ging die Parteipräsidentin nochmals auf die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative (MEI) sowie weitere anstehende Initiativen ein. Die Rasa-Initiative, die den MEI-Artikel wieder aus der Verfassung kippen will, lehne die FDP ab. Die von der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns) lancierte Kündigungsinitiative des Freizügigkeitsabkommens werde zur Stunde der Wahrheit über die Bilateralen Verträge. Und die von der SVP angestossene Selbstbestimmungsinitiative mit ihrem verfänglichen Titel nehme nicht nur den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, sondern das eigene Bundesgericht ins Visier.

Im Weiteren erläuterte die Referentin die in der Frühjahrssession traktandierte Altersvorsorge-Reform. Die FDP strebe die längerfristige Rentensicherung ohne nicht mehr finanzierbaren Leistungsausbau an. Schliesslich kam Petra Gössi nochmals auf die gescheiterte Unternehmenssteuerreform III zu sprechen. Einer neuen Abstimmung müssten breit abgestützte Vorgespräche, die frühzeitige Bekanntgabe der Umsetzungsbestimmungen sowie eine umfassendere Aufklärung vorangehen. – In der lebhaften Diskussion wurden die Polarisierungstendenzen und die Position der FDP, die AHV-Reform, die Energiestrategie 2050 sowie das Verhältnis Politik-Wirtschaft erörtert.

Zum Schluss der wiederum erfolgreichen Veranstaltung kündigte alt Regierungsrätin Stéphanie Mörikofer den nächsten Anlass am 8. Juni mit Ruedi Hug, ehemaliger Grossrat, an. Er berichtet über seine Fotoexpeditionen.



***Bildlegende***

Petra Gössi wirkte zugänglich und dossierfest.  
FOTO: OSKAR MÖRIKOFER